

SUE BENTLEY

ZAUBER Kätzchen

Magische Inselabenteuer



e
book

arsedition

an.

»Warum nicht?«, antwortete Lorna. Es konnte schließlich kaum langweiliger sein, als weiter zuzuhören, wie die Erwachsenen sich stundenlang unterhielten. Sie folgte ihrer Cousine nach draußen und über den Hof zu den gemauerten Nebengebäuden.

»Ta-daa!«, sagte Ruth.

»Es ist ... hübsch«, sagte Lorna höflich. Sie spähte durch das Fenster in den Werkraum hinein. Sie konnte den großen Webstuhl erkennen, an dem ihre Tante Decken und Überwürfe webte. Daneben standen Körbe voller Wolle. Die Wolle hatte Tante Marie selbst gefärbt und stammte von ihren eigenen Hofschafen.

Ruth knuffte sie in die Seite. »Weben ist

doch total langweilig. Aber soll ich dir vielleicht Mums neue Schafe zeigen?«

Lorna grinste. Das hörte sich deutlich spannender an! Sie liebte Tiere, und ihr Onkel und ihre Tante hielten alle möglichen ungewöhnlichen Schafe.

Ruth blieb neben einem Gehege stehen und deutete auf sechs Schäfchen mit niedlichen schwarz-weißen Gesichtern und fransigen Zotteln.

»Wow, die sind ja süß!«, sagte Lorna.
»Was für eine Rasse ist das?«

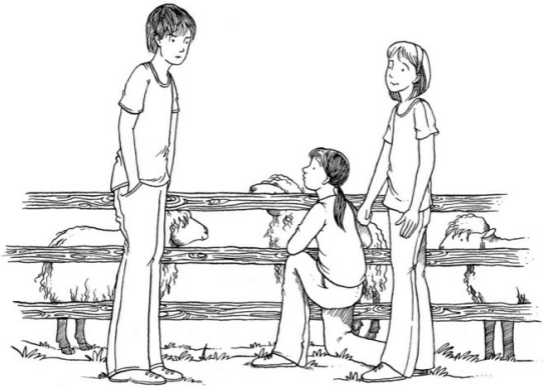
Doch bevor Ruth antworten konnte, ertönte eine mürrische Stimme: »Wen interessiert das schon? Das sind doch bloß dumme Schafe!«

»Callum!« Lorna spürte, wie sich ein Grinsen auf ihrem Gesicht ausbreitete,

und drehte sich um. »Da bist du ja!«

»Sieht wohl so aus«, brummte Callum. Er hatte die Hände tief in den Taschen seiner Jeans vergraben und seine dunklen Haare fielen ihm in die Stirn.

Lornas Lächeln erstarb. »Wir bleiben die ganzen Ferien hier auf Craggen. Ist das nicht super?«, sagte sie trotzdem, um ihn vielleicht ein bisschen aufzumuntern. Aber Callum zuckte bloß stumm mit den Schultern. »Ich geh jetzt rein. Ich habe Hunger.«



»Okay. Dann ... äh ... sehen wir uns später«, stammelte Lorna.

Callum antwortete nicht. Mit hochgezogenen Schultern stapfte er über den Hof und verschwand im Haus.

Lorna starrte ihm hinterher. Sie war verwirrt und gekränkt. »Was ist denn mit

ihm los?«, fragte sie Ruth.

»Du weißt doch, wie Jungs sind«, antwortete Ruth und verdrehte die Augen. »Man kann einfach nicht mit ihnen reden, ohne dass sie einen sofort anblaffen.«

»Die meisten Jungs schon. Aber Callum ist doch normalerweise –«, begann Lorna.

»Jetzt hör doch mal mit Callum auf!«, unterbrach Ruth sie. Dann biss sie sich auf die Lippe. »Tut mir leid. Ich ... ich wollte dich nicht anfahren.«

»Schon vergessen!«, sagte Lorna leise.

»Ich glaube, ich gehe nach oben in mein Zimmer. Mum hat das Gästebett für dich fertig gemacht. Kommst du mit?«, fragte Ruth.

»Ich komme gleich nach«, antwortete Lorna. Sie fühlte sich immer noch vor den